

Herrenberg, den 13. Februar 2015

Liebe Newsletter-Empfänger,

Eine der wichtigsten Erkenntnisse meiner jahrelangen Auseinandersetzung mit der Impffrage war, dass es nicht möglich ist, eine mündige Impfentscheidung zu treffen, wenn man keine eigene Vorstellung davon hat, was ein Impfstoff leisten soll.

Sie müssen sich folgende Frage stellen: Was genau erwarte ich von einem Impfstoff? Um es an dieser Stelle einmal klar zu sagen: Wenn Sie sich nicht zutrauen, Ihre Erwartungen zu definieren, bleiben Sie ein Spielball all derer, die Sie in die eine oder andere Richtung manipulieren wollen. Wollen Sie das?

Bei all meinen Gesprächen mit Eltern, sei es einzeln oder im Rahmen von Vorträgen und Seminaren, haben wir uns immer auf folgende Formel einigen können:

"Ich erwarte von einem Impfstoff den unzweifelhaften Beweis, dass Geimpfte unter dem Strich einen eindeutigen gesundheitlichen Vorteil gegenüber Ungeimpften haben"

Stimmen Sie damit überein? - Sagen Sie bitte nicht zu schnell "ja", sondern nehmen Sie sich etwas Zeit, schlafen Sie darüber, diskutieren Sie z. B. mit dem Ehepartner oder mit Freunden.

Wenn Sie dieser Formel zustimmen können, ergeben sich daraus bestimmte Anforderungen an die Zulassungsstudien von Impfstoffen. Z. B. kann dieser gesundheitliche Vorteil nur durch vergleichende placebo-kontrollierte Doppelblindstudien mit Geimpften und Placebo-Geimpften nachgewiesen werden, in denen sämtliche gesundheitlichen Aspekte ausgewertet werden und die groß genug sind und lang genug laufen, um ein aussagekräftiges Ergebnis liefern zu können.

Wir haben kürzlich im Rahmen der DAGIA-Initiative einige der wichtigsten Anforderungen an solche vergleichenden Zulassungsstudien definiert. Sie finden diese Anforderungen unter:

<http://www.dagia.org/artikel/2014071701>

Um beurteilen zu können, ob diese Anforderungen Sinn machen, müssen Sie weder Mediziner sein oder studiert haben. Gesunder Menschenverstand reicht aus. Der wurde jedem von uns mit in die Wiege gelegt. Allerdings ist es mit dem Gesunden Menschenverstand wie mit einem Muskel: Wird er nicht regelmäßig beansprucht, erschlafft er.

Für alle von Ihnen, die dies noch nicht wissen: Zulassungsstudien, die diese auf [dagia.org](http://www.dagia.org) definierten Kriterien erfüllen, gibt es nicht!

Ersatzweise wird im Rahmen der Zulassung der sogenannte Antikörpertiter, also ein reiner Laborwert, erhoben. Beweise dafür, dass Menschen mit hohen Titerwerten langfristig auch tatsächlich gesünder sind, konnten mir die zuständigen Bundesbehörden bisher jedoch nicht liefern. Sie können dies nachprüfen, indem Sie selbst nachfragen, z. B. bei der Pressestelle der deutschen Zulassungsbehörde, dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Die Emailadresse ist presse@pei.de.

Wenn man Ihnen von dort antwortet, dass es sehr wohl Placebo-Blindstudien gibt, dann können Sie fragen, was denn in diesen "Placebos" drin war: Auf der Webseite des PEI ist nämlich eine völlig absurde Definition des Wortes "Placebo" nachzulesen. Demnach ist alles "Placebo", was nicht dem Original-Impfstoff entspricht. Das kann ein anderer Impfstoff sein oder ein "Placebo", welches einzelne Bestandteile des Original-Impfstoffs enthält, z. B. auch quecksilberhaltiges Thiomersal oder das Nervengift Aluminium.

--> Definition „Placebo“ im Duden:

<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/placebo>

--> Definition „Placebo“ auf Wikipedia:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Placebo>

--> Definition „Placebo“ des PEI:

<http://www.pei.de/DE/infos/fachkreise/impfungen-impfstoffe/hpv-gebaermutterhalskrebs/hpv-gebaermutterhalskrebs-studien.html>

Es gibt also keinen einzigen Impfstoff mit einem Wirkungsnachweis, wie wir Eltern und auch viele Mediziner ihn fordern, nämlich durch Blindstudien mit echten (!) Placebos. Der Grund dafür ist einfach: Es gibt in Berlin bisher keine Lobby, welche wirklich die Interessen von uns Eltern vertritt und einen Gegenpol zur Lobby der Pharmaindustrie darstellt. Deshalb vertreten die Politiker in der Impffrage tendenziös eher die Interessen der Hersteller als die Interessen der Eltern.

Bitte unterstützen Sie deshalb die DAGIA-Initiative www.dagia.org. Das ist ein Zusammenschluss von Elternverbänden und Ärzten, die sich u. a. für die Durchsetzung eines Mindest-Standards für Zulassungsstudien einsetzen.

Viel müssen Sie dazu nicht tun. Hier eine Aufzählung Ihrer Optionen

1. Ihre Unterschrift unter der "Petition Mindestanforderungen" (bisher 2.500 Unterschriften)

<https://www.openpetition.de/petition/online/mindestanforderungen-an-zulassungsstudien-von-impfstoffen>

2. Die Weiterleitung dieses Newsletters an alle Freunde und Bekannte, soweit sie die Petition unterstützenswert finden könnten

3. Die Weitergabe des Ärzteformulars

http://www.dagia.org/sites/default/files/forderungen_0.pdf an den Arzt Ihres Vertrauens

3. Eine kleine Spende für das DAGIA-Projekt über den Paypal-Button auf dagia.org

4. Größere Spenden, für die Sie eine Spendenquittung benötigen, bitte auf das Konto von AGBUG e.V., www.agbug.de, mit dem Stichwort "DAGIA".

Vielen Dank im Voraus dafür, dass Sie in der einen oder anderen Form mitmachen!

herzliche Grüße

Ihr

Hans U. P. Tolzin

www.impfkritik.de

www.impf-report.de

www.dagia.org

redaktion@impf-report.de